

INFORMATION

zur Pressekonferenz mit

Markus ACHLEITNER
Wirtschafts-Landesrat

zum Thema

Landesrat Achleitner on Tour – im Gespräch im Bezirk Kirchdorf

Dienstag, 22. Jänner 2019
Gasthaus Kirchenwirt Lirk, Obergrünburg

www.markus-achleitner.at

Rückfragen-Kontakt:

Michael Herb, MSc, Presse LR Achleitner, 0732/7720-15103 oder 0664/6007215103

Impressum

Medieninhaber & Herausgeber:
Amt der Oö. Landesregierung
Direktion Präsidium
Abteilung Presse
Landhausplatz 1 • 4021 Linz

Tel.: (+43 732) 77 20-114 12
Fax: (+43 732) 77 20-21 15 88
landeskorrespondenz@ooe.gv.at
www.land-oberoesterreich.gv.at

Auf Tour durch alle Bezirke Oberösterreichs

Mit dem heutigen Tag startet Wirtschafts-Landesrat seine Tour durch alle oberösterreichischen Bezirke. „Nach den ersten Wochen in meiner neuer Funktion ist es mir wichtig, in die Regionen zu kommen, mir selbst ein Bild zu machen und aus erster Hand im Gespräch mit den Menschen zu erfahren, was die Anliegen und Wünsche an das Zukunftsressort sind“, erklärt Wirtschafts-Landesrat Markus Achleitner.

Im Mittelpunkt der Bezirkstage steht dabei naturgemäß der Kontakt mit den Unternehmerinnen und Unternehmer im Bezirk. Deshalb startete der heutige Tag mit einem Business-Frühstück in der Bezirksstelle Kirchdorf der Wirtschaftskammer OÖ. Darüber hinaus am Programm stehen Besuche mit Firmenbesichtigungen in den Unternehmen Mondi Grünburg GmbH und bei Haidlmair GmbH in Nussbach. Im Rahmen des Besuchs bei Haidlmair wird auch ein Gespräch mit den Vertreterinnen und Vertreter der Industrie im Bezirk stattfinden.

Bis April wird Wirtschafts-Landesrat Markus Achleitner alle Bezirke besuchen. „Politik findet nicht hinter dem Schreibtisch statt, sondern im Gespräch mit den Menschen und dafür werde ich mir in den nächsten Monaten noch ausgiebiger als sonst Zeit nehmen“, betont Wirtschafts-Landesrat Achleitner.

Aktuelle wirtschaftliche Situation und aktuelle Projekte im Bezirk Kirchdorf

Arbeitsmarkt

Die Situation des Arbeitsmarktes in Oberösterreich zeigt sich aktuell grundsätzlich sehr erfreulich. Mit einer Arbeitslosenquote von 5 % über das Gesamtjahr 2018 liegt Oberösterreich im Bundesländer-Vergleich auf Rang 2 gleichauf mit Salzburg und nur um 0,1%-Punkte hinter Tirol.

Die Situation im Bezirk Kirchdorf stellt sich noch erfreulicher dar, denn die Arbeitslosenquote liegt deutlich unter dem Oberösterreich-Wert: konkret betrug die Arbeitslosenquote im Bezirk Kirchdorf im November 2018 bei 3,9% (OÖ im Nov. 2018: 4,5%). Auch bei der Jugendarbeitslosenquote im November (KI: 3,9%; OÖ: 4,3%) und bei der Arbeitslosenquote der über 50 Jährigen (KI: 5,4%; OÖ: 5,4%) liegt Kirchdorf deutlich unter dem Oberösterreich-Durchschnitt.

Die Zahl der unselbständig Beschäftigten im Bezirk beträgt 24.307. Mit Stichtag 31.12.2018 gab es im Bezirk Kirchdorf 1.001 Lehrlinge, das sind um 4,16% mehr als noch im Jahr 2017. 67 Lehrstellen im Bezirk sind sofort verfügbar. Insgesamt 269 Betriebe im Bezirk bilden Lehrlinge aus.

OÖ. Fachkräftemonitor: Auswertung Region Kirchdorf/Steyr

Alle Ausbildungsformen:

2019	Angebot	66.500	2030	Angebot	59.400
	Nachfrage	67.900		Nachfrage	72.800
	Bedarf	1.400		Bedarf	13.400

Das Fachkräfteangebots-Potenzial umfasst alle erwerbsfähigen Fachkräfte. Es zählen sowohl Beschäftigte als auch Arbeitslose sowie Ausbildungs- und Studienabsolventen zum Angebots-Potenzial. Das Fachkräftenachfrage-Potenzial ergibt sich aus dem Bedarf an Fachkräften seitens der Unternehmen. Der Fachkräfte-Bedarf ergibt sich aus der Differenz zwischen der Nachfrage der Unternehmen an Fachkräften und dem Angebots-Potenzial von Fachkräften.

Breitbandausbau im Bezirk Kirchdorf:

Die Region Kirchdorf zeigt bei der Versorgung aktuell ein deutliches Nord-Süd-Gefälle. Gerade in den sehr dünn besiedelten Bereichen des Südens leistet das Oö. Breitbandbüro viel Aufklärungsarbeit zum Thema „Wozu Breitband?“.

Aktuell laufen große FTTH-Projekte in Inzersdorf, Micheldorf und Kirchdorf. Sehr aktiv sind darüber hinaus Arbeitsgruppen in Pettenbach und Wartberg an der Krems. In Wartberg wird daher das Gebiet nun von der FiberService OÖ (FiS) im Access 4-Call eingereicht. In Pettenbach gab es durch den örtlichen Anbieter E-Werk Rankleiten eine weitere Einreichung im Access 3-Call.

Der Bezirk liegt im Stromversorgungsbereich der Energie AG und somit werden die Neubaubereiche oft (bei rechtzeitiger Information) mit Leerverrohrungen ausgestattet. Insgesamt braucht es eine bessere Abstimmung mit Wassergenossenschaften, Fernwärme und bei Kanalbauten, um vorausschauend gegebenenfalls notwendige Leerverrohrungen mitzubauen.

Betriebsansiedlungen im Bezirk Kirchdorf

Die Oö. Standortagentur Business Upper Austria hat in den vergangenen Jahren (2015 – 2019) im Bezirk Kirchdorf Betriebsansiedlungsprojekte mit einem Investitionsvolumen von rund 38,4 Mio. Euro abgewickelt. 385 Arbeitsplätze wurden dadurch geschaffen.

Größtes Projekt war dabei die Verdoppelung der Produktionskapazität der Firma MARK Metallwarenfabrik GmbH in Spital am Pyhrn. 20 Mio. Euro wurden in neue Produktionsflächen investiert, 100 neue Arbeitsplätze wurden geschaffen. In Summe arbeiten derzeit 320 Menschen am Standort. MARK fertigt hochpräzise Metallteile für die Automobilbranche. In jedem europäischen Autos sind bis zu 200 Präzisionsteile von MARK eingebaut – unter anderem in Turboladern, Bremssystemen oder Airbags.

Tourismus im Bezirk Kirchdorf

Kennzahlen:

408 Beherbergungsbetriebe (-0,2 % im Vergleich zu vor 5 Jahren)

6.365 Betten (+4,4 % im Vergleich zu vor 5 Jahren)

208.869 Ankünfte (+19,9 % im Vergleich zu vor 5 Jahren)

616.556 Nächtigungen (+8,6 % im Vergleich zu vor 5 Jahren)

Die nächtigungsintensivsten Gemeinden sind Hinterstoder (163.085 Nächtigungen) und Spital am Pyhrn (134.771 Nächtigungen).

Neustrukturierung der Tourismusverbände im Bezirk:

- Tourismusverband ‚Steyr und die Nationalpark Region‘: Die TVBs Nationalpark Region Ennstal, Steyr, Oberes Kremstal und Nationalpark Region Steyrtal sowie die neue Tourismusgemeinde Dietach schließen sich rückwirkend per 01.01.2019 zusammen.
- Der Gemeinderat von Kremsmünster hat den Wechsel der Gemeinde vom TVB Tourismusregion Bad Hall-Kremsmünster in den TVB Region Wels beantragt. Der Wechsel wird rückwirkend per 01.01.2019 erfolgen.
- Tourismusverband ‚Traunsee-Almtal‘: Die TVBs Traunsee, Almtal und Laakirchen schließen sich rückwirkend per 01.01.2019 zusammen, dem auch die Gemeinde Pettenbach angehört.

Aktuelle Touristische Projekte im Bezirk Kirchdorf

- Ausbau Schigebiet Hinterstoder/Wurzeralm: In den kommenden Jahren wird das Land Oberösterreich insgesamt 22,2 Mio. Euro in den Ausbau des Schigebietes Hinterstoder/Wurzeralm investieren (Gesamtinvestitionskosten: 44,6 Mio. Euro). In Hinterstoder wird eine neue Zubringerbahn entstehen, die Beschneiungsanlagen werden erweitert und verbessert und die Basisinfrastruktur wird modernisiert. Auf der Wurzeralm erhält die Wurzeralm-Standseilbahn neue Wagenbauten, die Lawinensicherheit und -verbauung wird verbessert, eine neue Zubringerbahn errichtet und Beschneiungsanlagen werden verbessert.
- Radtourismus: Die noch junge „Trans Nationalpark Rundtour“ verbindet seit kurzem die beiden Nationalparks Kalkalpen in Oberösterreich und

Gesäuse in der Steiermark. Ab dem Frühjahr 2019 wird der Steyrtalradweg durchgehend von Steyr bis St. Pankraz befahrbar sein.

- Nationalpark-Kalkalpen – Luchstrail ab Sommer 2019: Derzeit entsteht im Dreiländereck Oberösterreich, Steiermark und Niederösterreich ein 200 Kilometer langer Luchstrail. Entlang dieses Weges ist die Anwesenheit des Luchses spür-, aber zuallermeist nicht sichtbar.
- Positionierung als Incentive- und Seminardestination: Unter dem Dach des Tourismusverbandes Pyhrn-Priel hat sich eine Gruppe von sieben Tagungsbetrieben (Villa Bergzauber, Villa Sonnwend Nationalpark Lodge, Hösshalle Hinterstoder, Hotel Sperlhof, Hotel Freunde der Natur, Kulturhaus Römerfeld, JUFA Hotel Pyhrn-Priel) zusammengeschlossen, um die Region stärker als attraktive Incentive- und Seminardestination zu etablieren.

Sport: Weltcup Hinterstoder 2020

Zum 10. Mal wird der Schi-Weltcup am 29. Februar und 1. März 2020 in Hinterstoder Station machen, tausende Fans und die Schistars der Herren-Weltcupszene werden in Oberösterreich erwartet. Die Vorbereitungen dazu laufen bereits auf Hochtouren.

Fit for Future. Oberösterreich 2030.

„Das Wirtschafts-Ressort in seiner ganzen Breite ist das Zukunftsressort in der Oberösterreichischen Landesregierung schlechthin. Hier laufen alle Fäden zusammen, die es für eine erfolgreiche wirtschaftspolitische Entwicklung des Standortes Oberösterreich braucht“, fasst Wirtschafts-Landesrat Markus Achleitner seine Strategie „Fit for Future. Oberösterreich 2030.“ zusammen. „Wie soll der Standort Oberösterreich im Jahr 2030 ausschauen?“ lautet dabei die zentrale Frage, auf die es gilt hinzuarbeiten.

Oberösterreich steht auf einer guten Basis und liegt derzeit im Mittelfeld der europäischen Wirtschaftsregionen. „Wir wollen zu den Spitzenregionen in Europa aufschließen. Dazu muss Oberösterreich zu einem Top-Wirtschaftsraum und Top-Universitätsstandort ausgebaut werden, denn die Schnittstelle Wirtschaft und Wissenschaft entscheidet wesentlich über den Erfolg einer Region“, ist LR Achleitner überzeugt.

Auszug Arbeitsschwerpunkte des Zukunftsressorts

Powerprogramm Fachkräfte

Der immer akuter werdende und maßgeblich durch die demografische Entwicklung getriebene Fachkräftebedarf spitzt sich bis 2030 dramatisch zu. 8 von 10 Unternehmen haben aktuell einen Mitarbeiterbedarf, derzeit fehlen in Oberösterreich 30.000 Fachkräfte. Bis 2030 werden in Oberösterreich rund 127.000 Fachkräfte über alle Qualifikationsniveaus hinweg fehlen – deshalb gilt es auf allen Ebenen gegenzusteuern.

„Mit dem ‚Powerprogramm Fachkräfte‘ setzen wir eine konsequente Arbeitsmarktpolitik mit einem Maßnahmenbündel auf allen Ebenen um, damit unsere Wirtschaft den steigenden Fachkräftebedarf bestmöglich decken kann. In einer gemeinsamen Kraftanstrengung setzen wir auf Qualifizierung, Aktivierung, Gewinnung von Mitarbeitern. Vor allem auch das Akquirieren von Fachkräften aus Österreich, Europa und aus Drittstaaten wird im Fokus unserer Aktivitäten stehen – Oberösterreich als Top-Arbeitsplatz-Standort soll so sichtbar werden!“ erklärt Wirtschafts-Landesrat Achleitner.

Das **Powerprogramm Fachkräfte** besteht aus folgenden Initiativen:

- 1. Fachkräftestrategie Arbeitsplatz OÖ 2030**
- 2. Pakt für Arbeit- und Qualifizierung 2019**
- 3. OÖ. Schlüsselprojekte als Sofortmaßnahmen**

Fachkräftestrategie Arbeitsplatz OÖ 2030

Für die langfristige Ausrichtung der zukünftigen Arbeitsmarktpolitik soll die derzeit in Ausarbeitung befindliche „Fachkräftestrategie Arbeitsplatz OÖ 2030“ sorgen. Mit der neuen Strategie soll rascher als bisher auf den immer stärkeren Wandel der Arbeitswelt reagieren, sie soll jährlich überprüft, hinterfragt und wieder angepasst werden. Derzeit befindet sich die Strategie in der finalen Abstimmung mit den arbeitsmarktpolitischen Stakeholdern in Oberösterreich. Inhaltlich orientiert sie sich an den drei wesentlichen Potentialen zur Fachkräftesicherung: der bedarfsgerechten Qualifizierung des Arbeitskräftepotentials, der Aktivierung des vorhandenen Arbeitskräftepotentials über alle Personengruppen hinweg (Jugendliche, Frauen, Ältere, ...) sowie der Gewinnung und Bindung von Fachkräften über die Grenzen Oberösterreichs und Österreichs hinaus.

Pakt für Arbeit und Qualifizierung 2019 – Schwerpunkt Jugendqualifizierung

Das zentrale Instrument zur Umsetzung des neuen strategischen Programms ist der „Pakt für Arbeit und Qualifizierung“ (PAQ). Mit dem AMS OÖ und dem Sozialministeriumsservice OÖ hat das Land Oberösterreich hier starke Partner an seiner Seite. Das Gesamtbudget des Pakt 2019 wird voraussichtlich rund 230 Mio. Euro umfassen. Neu beim PAQ ist ein jährlicher Schwerpunkt, der 2019 auf die Jugendqualifizierung gesetzt wird.

Schlüsselprojekte des Landes OÖ als Sofortmaßnahmen

Als dritte Säule des „Powerprogramms Fachkräfte“ gibt es eine Reihe von Sofortmaßnahmen, die rasch wirken sollen. Mit dem „Talent Attraction Programm (TAP) Upper Austria“ wird ein vollkommen neue Weg beschritten. Wurde Oberösterreich bisher immer als attraktiver Unternehmensstandort beworben, so wird beim TAP Oberösterreich auch als attraktive Arbeitsregion positioniert, um qualifizierte Fachkräfte aus dem Inland, Europa und Drittstaaten anzuwerben. Rasch wirkende Maßnahmen

gibt es vor allem auch im Bereich der Digitalisierung: Der Qualifizierungsverbund Digitale Kompetenz wird weiter ausgebaut und mit dem Projekt „Coder's Bay“ wird gemeinsam mit dem AMS eine rasche Programmier-Ausbildung geboten.

Digitalisierung als Wirtschaftsmotor

Digitale Revolution – Wandel gestalten, Chancen nutzen:

Kein Lebensbereich bleibt von der digitalen Revolution ausgespart. Wir wollen diesen Wandel nicht erleiden, sondern aktiv gestalten und als Chance für unseren Standort nutzen.

„Digital-Fit“ erfordert digitale Infrastruktur und Kompetenz“

Breitbandausbau mit voller Energie fortsetzen:

Keine andere Infrastruktur ist für die Zukunftsfähigkeit des Standortes so entscheidend wie schnelle und leistungsfähige Datenleitungen. 100 Mio. Euro investiert das Land Oberösterreich bis 2022. Zusätzlich wollen wir die Mittel aus der Breitband-Milliarde des Bundes bestmöglich für Oberösterreich nutzen.

Ausbau unter dem Motto: „Wasser-Kanal-Digital“

Die Anslusserfordernisse des 21. Jahrhunderts sind Wasser, Kanal und Digital. Wasser- und Kanalanschlüsse sind bei jedem Neubau eine Selbstverständlichkeit. Genauso selbstverständlich muss auch ein Breitbandanschluss in Neubauten sein.

Impulsprogramm „Ländlicher Raum“

Klares Ziel der wirtschaftspolitischen Entwicklung ist ein zeitlich paralleler Ausbau von ländlichen wie urbanen Räumen. Zielrichtung dabei soll sein, dass die Arbeit zu den Menschen kommt und nicht umgekehrt. So soll der ländliche Raum attraktiv erhalten bleiben und urbane Räume nicht zu überlasten.

Effizienz durch Kooperation:

Kooperationen bei gleichzeitiger Wahrung der Eigenständigkeit sind der Weg der Zukunft. Deshalb werden wir überregionale Zusammenarbeit künftig noch weiter forcieren, gleichzeitig aber auch bestehende Ängste und Verunsicherung bei den Betroffenen entsprechend ernst nehmen. Es soll zu einem Denken, Handeln

und Entscheiden in Kooperationsräumen bei Infrastruktur, Betrieb und Verwaltung kommen.

Professionalisierung der Regionalentwicklung:

Um die Potentiale der oberösterreichischen Regionen voll auszuschöpfen, wollen wir die Regionalentwicklung noch weiter professionalisieren. Nur wenn alle Beteiligten ein gemeinsames Ziel verfolgen, können unsere Regionen ihre Stärken noch besser entwickeln.

Aktive Raumordnung zur Ortskernbelebung:

Priorisierungsmodell bei Raumordnungsverfahren - „Ortskern – Leerstand – Neufäche“. Leerstände in den Ortskernen werden für immer mehr oberösterreichische Gemeinden eine Herausforderung. Mit einer aktiven Raumordnung wollen wir diesem Problem entgegenreten.

Ausbau der Nahversorgerförderung:

Nahversorgung ist für die Menschen in Gemeinden spürbare und vor allem nutzbare Lebensqualität. Mit dem Ausbau der Nahversorgungsförderung wollen wir einen Beitrag leisten, damit unsere Gemeinden lebendige Zentren bleiben.

Sport

Umsetzung der „Sportstrategie 2025“:

„Dein Leben. Dein Sport“, unter diesem Titel steht die oberösterreichische Sportstrategie, mit dem Ziel, vom Breiten- bis zum Spitzensport ein bewegungsfreundliches Klima in Oberösterreich zu schaffen. Eine Vielzahl an Maßnahmen wurde bereits umgesetzt, an der Realisierung der noch offenen Maßnahmen werden wir weiter arbeiten.

OÖ. Sportgesetz bis Mitte 2019:

Auch das neue Oö. Sportgesetz wird einen wichtigen Schritt in Richtung Deregulierung schaffen. Die Zahl der Gremien wird reduziert, die Landessportorganisation wird ebenfalls neu organisiert. Verschiedene Berufsberechtigungen (z.B. im Bereich des Berg- und Schisports) werden in das Tourismusgesetz übergeführt.

Ausbau Sport-Infrastruktur bei Breiten- & Spitzensport:

Eine zentrale Aufgabe in der Sportpolitik ist es, die entsprechende Infrastruktur zur Verfügung zu stellen – sowohl für den Breiten-, als auch für den Spitzensport. Nur so können wir die Menschen zu mehr Bewegung motivieren.

Sport als Hochburg des Ehrenamts – 200.000 in der Nachwuchsarbeit:

Das Sportland Oberösterreich wird getragen von den ehrenamtlich Engagierten. Gerade die so wichtige Nachwuchsarbeit, die unsere Jugend an den Sport heranführt, wäre ohne die rund 200.000 Ehrenamtlichen nicht möglich.